



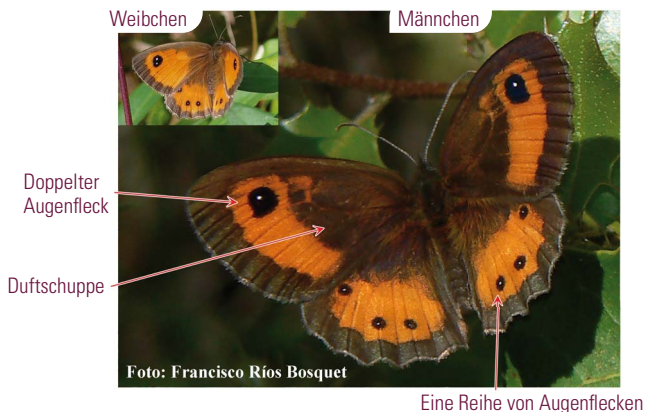
Spanisches Ochsenauge

Pyronia bathseba (Fabricius, 1793)

BESCHREIBUNG

Flügelspannweite: 3,4 bis 4 cm. **Flügelunterseite:** Der Hinterflügel ist braun mit einem weißen Streifen, der über den ganzen Flügel geht. Darunter hat er eine Reihe von Augenflecken, die von einer hellen Stelle unterbrochen werden. Der Vorderflügel ist orangefarben mit einem doppelten, verschmolzenen Augenfleck und einem breiten braunen Rand. **Flügeloberseite:** Diese zeigt er fast nie. Beide Geschlechter sind orangefarben mit breiten, braunen Rändern und einem doppelten Augenfleck in Form einer 8. Manchmal fehlt beim Männchen einer der weißen Punkte in der Mitte. Weiterhin hat er eine Reihe von Augenflecken auf dem Hinterflügel. Das Weibchen hat orangefarbenere Vorderflügel, beim Männchen füllt die Duftschuppe fast den ganzen Flügel aus.

ABBILDUNG ZUR IDENTIFIZIERUNG



Eine Reihe von Augenflecken



ÄHNLICHE ARTEN

Mit geöffneten Flügeln kann man ihn mit dem **Rotbraunen und dem Südlichen Ochsenauge** verwechseln, aber neben anderen Merkmalen fehlen beiden die Augenfleckenreihe des Hinterflügels.



Männchen Rotbraunes Ochsenauge



Weibchen Männchen Südliches Ochsenauge Weibchen

BIOLOGIE UND LEBENSRAUM

Es gibt nur eine Generation pro Jahr, die von März bis September fliegt. Je nach Höhe des Lebensraums kommen die meisten Exemplare im Mai und Juni vor. Er lebt in allen Waldgebieten. In den dichten Wäldern sucht er immer helle Plätze, wie Lichtungen oder die Gräben der Wander- und Forstwege. In der Mittagshitze ruht er sich im Schatten aus, meist mit vielen anderen Individuen gemeinsam. Diese kleine Kolonie sitzt dann auf den Blüten der Kamille (*Helichrysum stoechas*) oder der Gamander (*Teucrium lusitanicum*). Dennoch sind dies nicht die Nahrungspflanzen der Raupen. Sie ernähren sich von den Süßgräsern *Brachypodium phoenicoides* und *B. retusum*, sowie dem Gewöhnlichen Ripsengras (*Poa trivialis*).

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

VERBREITUNG

Auf den Etappen des GWM kommt er häufig vor, besonders in Waldgebieten. An den Küstengebieten und im Norden der Region, wo es keine Wälder gibt, kommt er nicht vor.

